

# Verbinden der Generationen



BLICK IN DEN INNENHOF



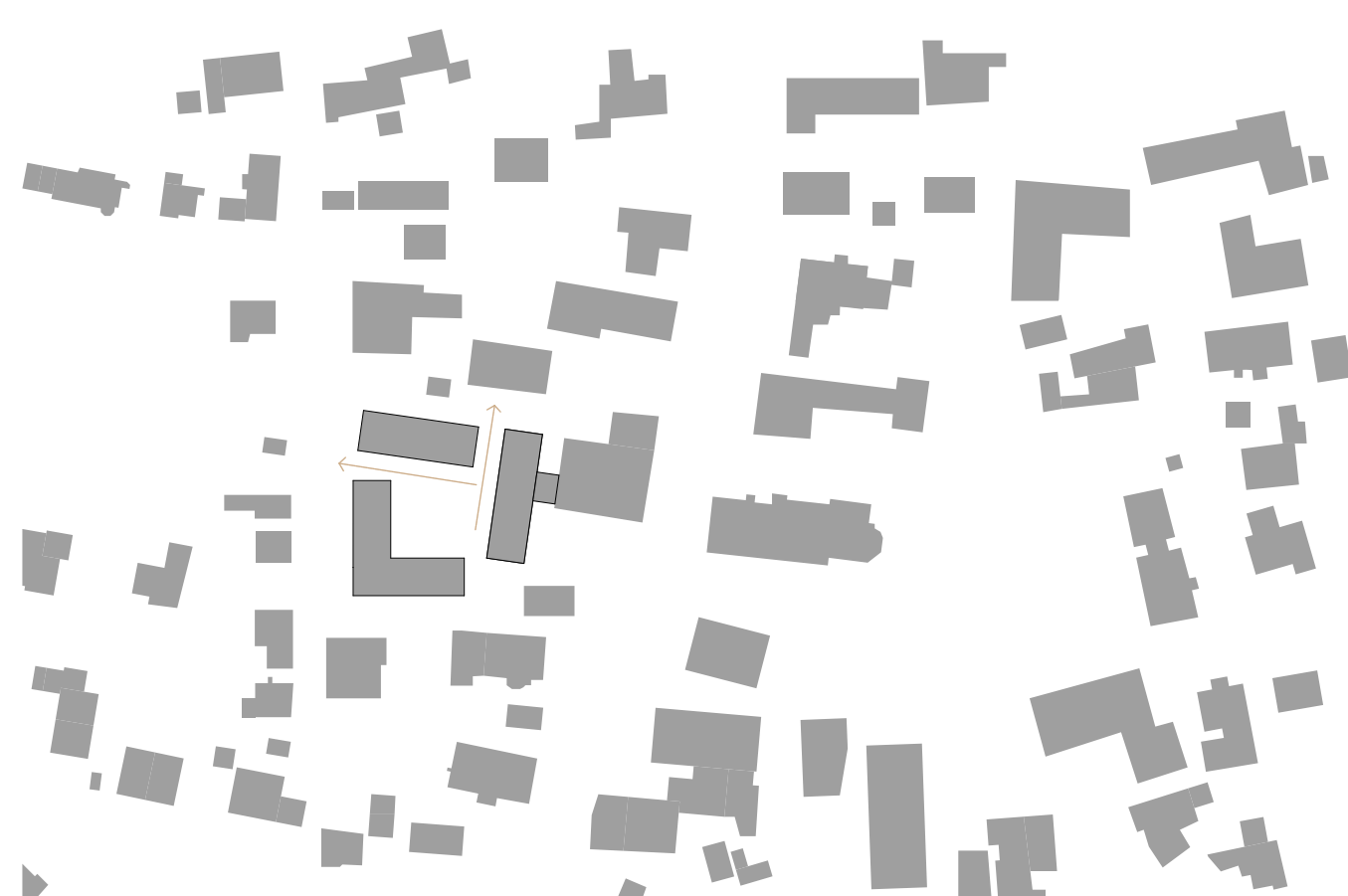
SCHWARZPLAN M 1:2500



STÄDTEBAULICHE AUSRICHTUNG



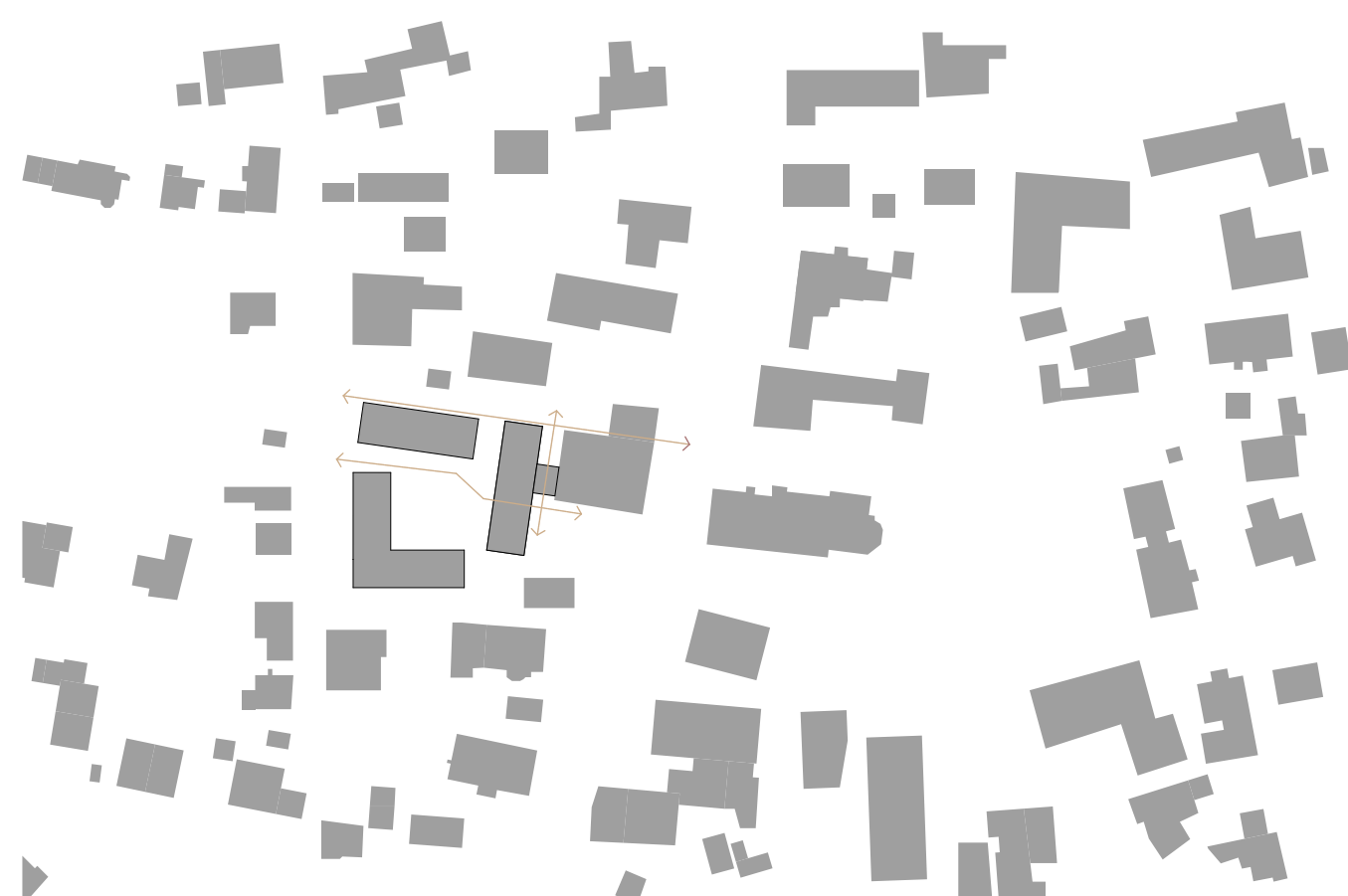
ANSICHT M 1:200



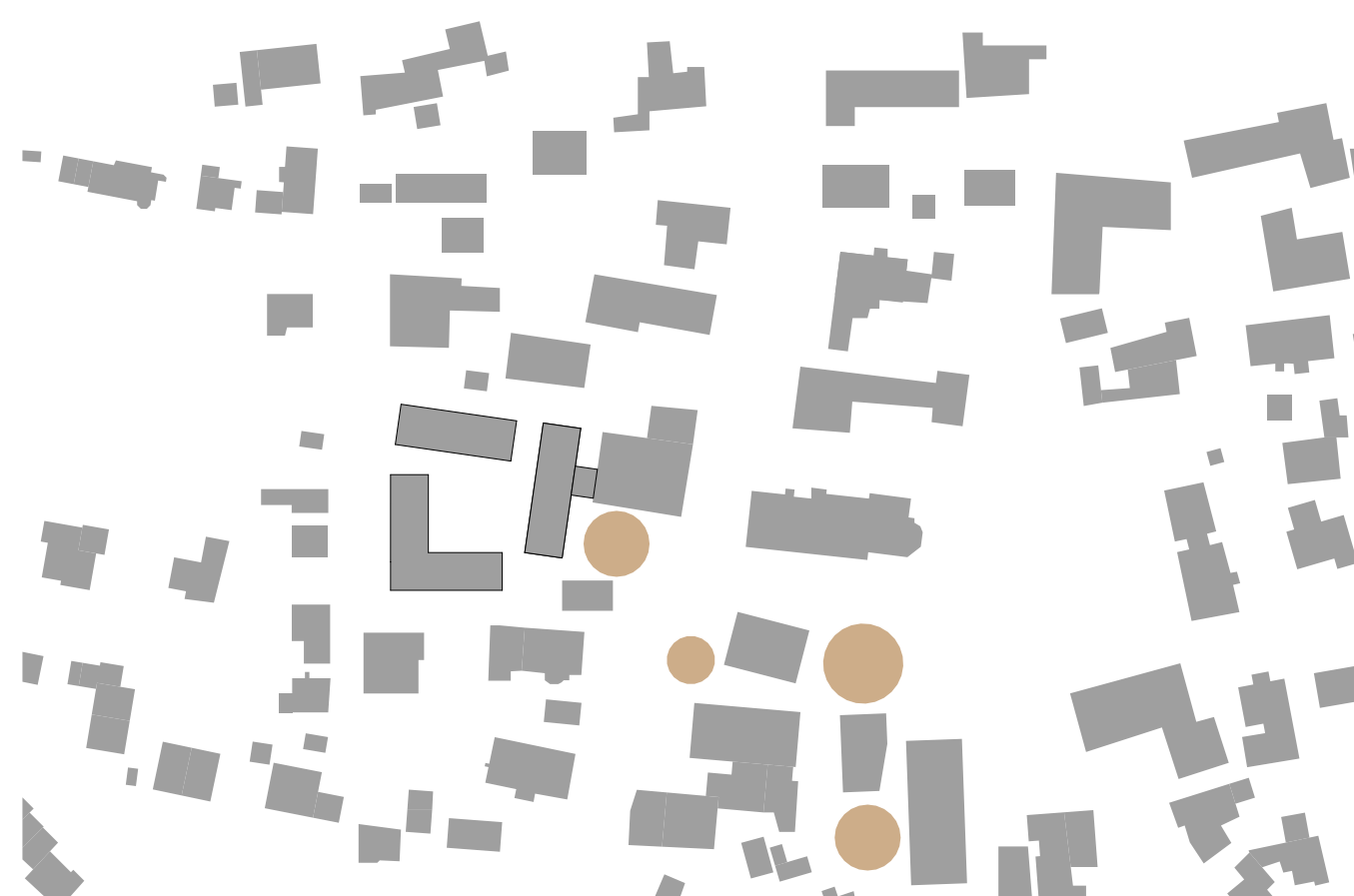
BLICKBEZÜGE



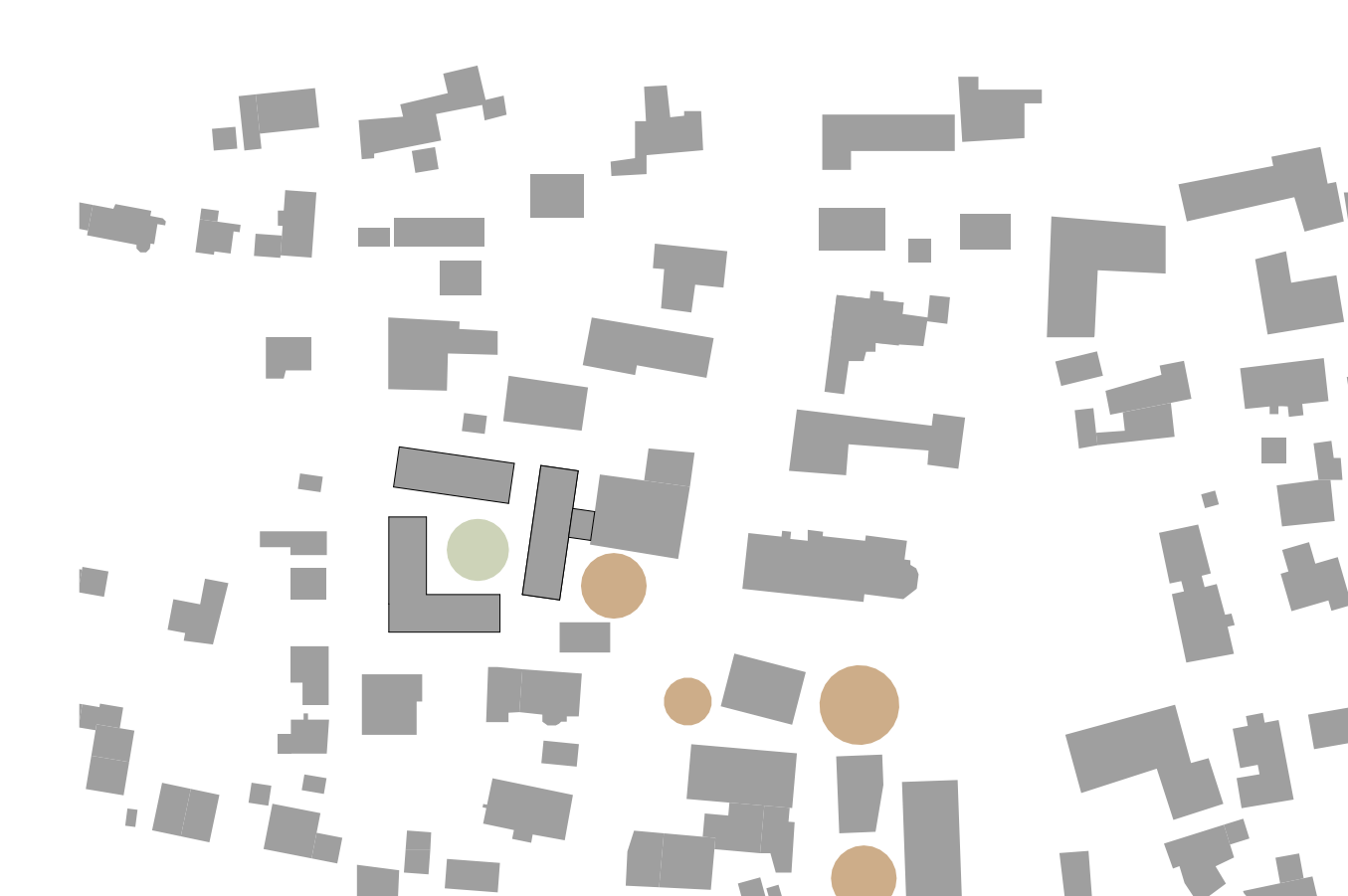
SCHNITT I M 1:200



DURCHWEGUNG



BILDUNG ZENTRALER PLÄTZE



TRENNUNG ÖFFENTLICH UND PRIVAT



LAGEPLAN M 1:500

Das Grundkonzept des Entwurfes liegt darin, eine räumliche Trennung des öffentlichen Dorfkerns zum neu geplanten Wohnquartier zu schaffen. Durch die städtebauliche Anordnung der Gebäude, an die angrenzende Nachbarbebauung, sowie an der Ausrichtung der Post werden Blickbezüge in Richtung der Felder im Westen, sowie in Richtung des alten Klosters auf dem nördlichen Nachbargrundstück geschaffen.

Durch den Trennungsbaukörper, der zentral im Grundstück liegt, werden die öffentlichen Plätze im Zentrum gefasst und es entsteht gleichzeitig ein privater Innenhof für die Bewohner. Der Innenhof kann somit als Aufenthaltsort und Spielplatz des Quartiers dienen und ein Ausgleich für die Wohnungen ohne Garten darstellen.

Die zwei neuen Geschosswohnbauten besitzen jeweils im Erdgeschoss private Freiräume für die Bewohner, sowie Loggien in den oberen Geschossen. Die Wohnbebauung im Norden besitzt an den Kopfseiten jeweils 2 Maisonette Wohnungen mit jeweils 4 Zimmern und in der Mitte des Gebäudes eine 4 Zimmer Wohnung und eine 2 Zimmerwohnung pro Stockwerk. Das Gebäude wird im nördlichen Teil durch eine Laubengang erschlossen.

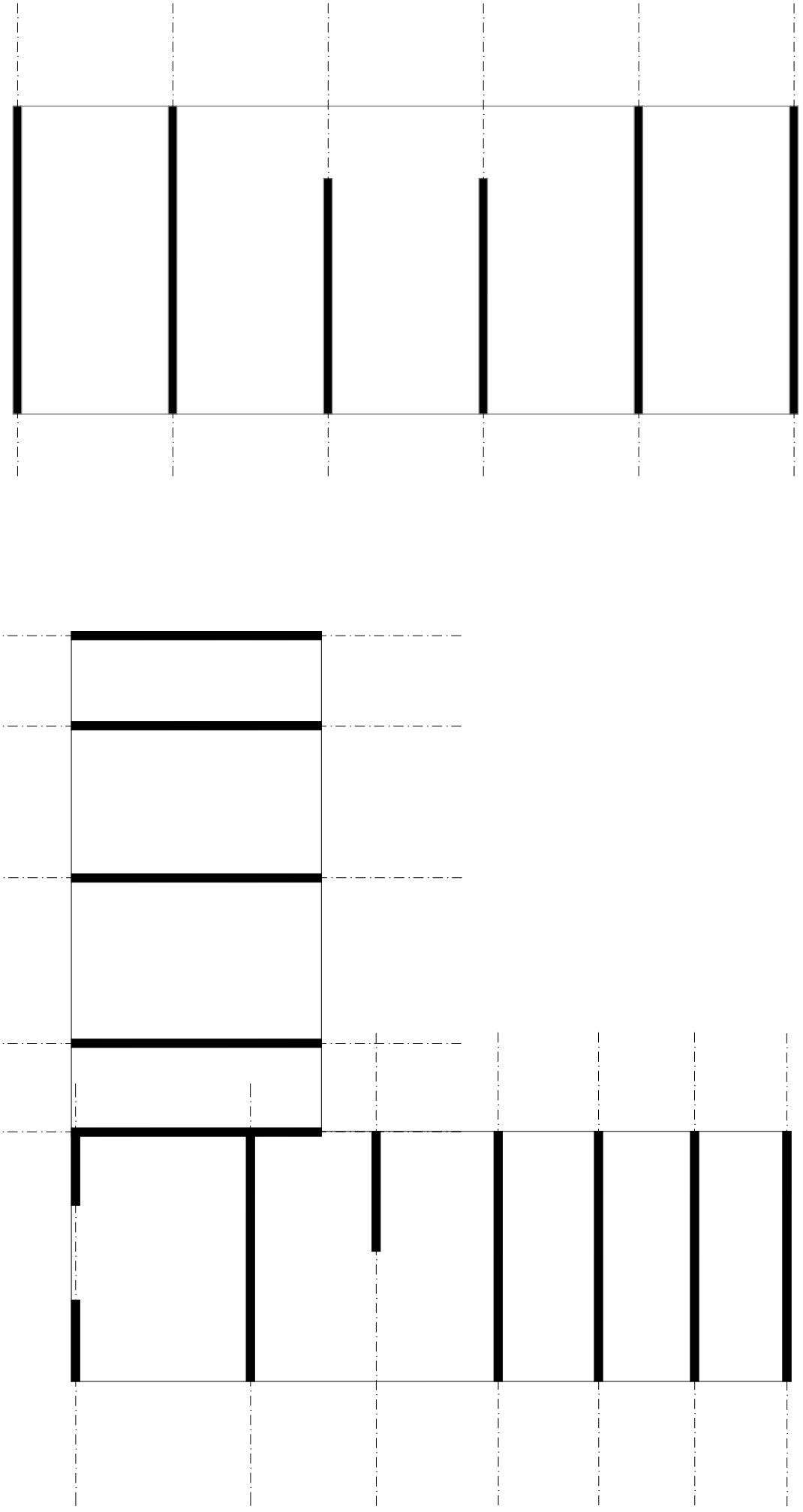
Das Gebäude im südlichen Teil des Grundstücks wird durch 2 Treppenhäuser erschlossen. Es gibt in jedem Stockwerk drei 4-Zimmer Wohnungen und eine 2-, sowie eine 3-Zimmer Wohnung. Durch die geknickte Form des südlichen Baukörpers wird der Innenhof gut gefasst und bietet somit eine private Atmosphäre.

Die Bestandsgebäude, die Post sowie das Sudhaus werden erhalten und dienen als öffentliche Orte. In der Post wird sich im Erdgeschoss ein Cafe ansiedeln das eine Außenbereich zum Vorplatz bekommt um so auch Fahrradfahrer und Fußgänger anzuziehen. In den oberen Geschossen wird es Platz für Büroräume und auch den Musikverein geben. Der große Saal wird multifunktional genutzt für das Sportangebot der Kita sowie für Sport Veranstaltungen und Kurse und für Proben und Aufftritte des Musikvereins. Desweiteren gibt es im Anbau der Post eine Erweiterung der Bibliothek.

Das Sudhaus soll als Gemeinschaftsort für die Bewohner dienen. Mit einer Werkstatt und Atelier Räumen, sowie frei gestaltbaren Gemeinschaftsräumen wird das Sudhaus ein Platz für die Gemeinschaft und die Bewohner. Ein Ort um sich auszutauschen und mit anderen zusammen zu kommen.



VORPLATZ DER POST



KONSTRUKTIONSPRINZIP : TRAGENDE SCHOTTEN



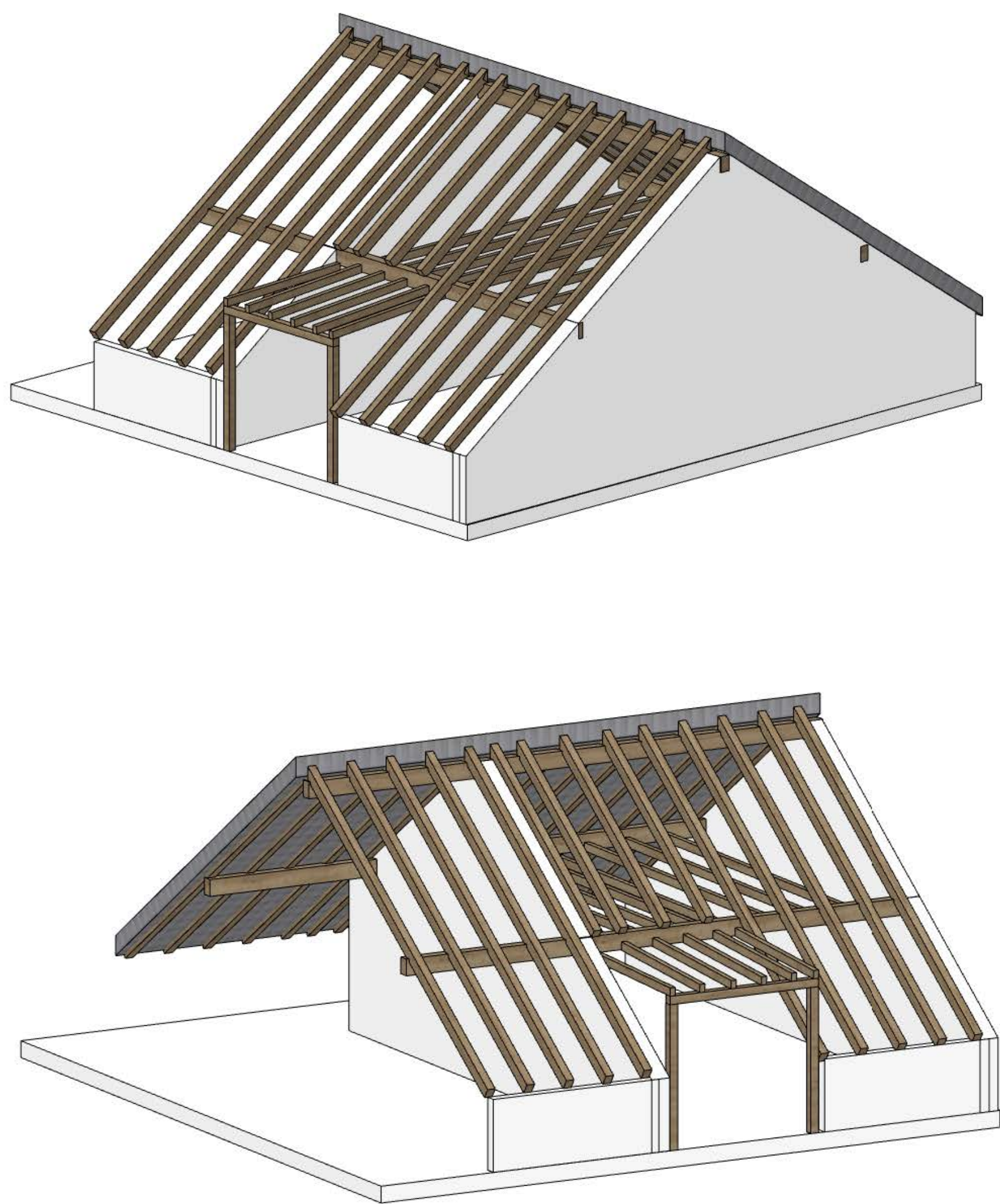
ANSICHT SÜD M 1:200



GRUNDRISS EG M 1:200



SCHNITT 2 M 1:200



AUSSCHNITT DER DACHKONSTRUKTION



GRUNDRISS 1.OG

PROJEKTDATEN:

<b>Anzahl Wohnungen gesamt:</b>	<b>27</b>
1 - Zimmer - Wohnung:	-
2 - Zimmer - Wohnung:	07
3 - Zimmer - Wohnung:	06
4 - Zimmer - Wohnung:	14
5 - Zimmer - Wohnung:	-

<b>Anzahl Stellplätze gesamt:</b>	<b>35</b>
Stellplätze oberirdisch	-
Stellplätze unterirdisch	35
<b>Gesamfläche</b>	<b>5810,9 m<sup>2</sup></b>
Wohnfläche	3027,39 m <sup>2</sup>
Gewerbe- und Gemeinschaftsfläche	2783,46 m <sup>2</sup>

Verfasser: Nadja Feser

Projektstudio  
 "fill the donut: Ortskern Legau"  
 Masterstudium Architektur  
 Fakultät für Architektur und Bauwesen  
 Hochschule Augsburg  
 Wintersemester 2021/2022

